

Marcel Blunier
Breitigasse 13
8610 Uster

Uster 20. Februar 2024

An die
Geschäftsleitung
des Kantonsrates
8090 Zürich

Einzelinitiative

gemäss Kantonsverfassung Artikel 24 Absatz c mit der Rechtsform : Allgemeine Anregung

Der Titel der Initiative lautet :

Abschaffung des Schulfachs « Religion und Kultur »

Antrag

Die Initiative Abschaffung des Schulfachs «Religion und Kultur» ist eine Einzelinitiative und bezweckt dass der Kanton Zürich es baldmöglichst abstellt, dass das Schulfach «Religion und Kultur» an Primarschulen und Sekundarschulen weiter unterrichtet wird.

Begründung

Wissenschaftlich bewiesen existiert der Mensch des Typs Homo Sapiens seit dreihunderttausend Jahren. Seit dreihunderttausend Jahren haben Menschen zu erklären versucht, wie die Welt, wie Pflanzen, Tiere und Menschen entstanden sind. Da es lange Zeit mangels Werkzeugen und Maschinen keine wissenschaftlichen Möglichkeiten gab, erklärte man sich fast alles damit, dass Götter dafür die Ursache seien.

Wald-Götter , Berg-Götter , Wüsten-Götter , Mond-Götter , Sonnen-Götter , Fluss-Götter, Höhlen-Götter , Schlangen-Götter , Urwald-Götter , Meeres-Götter , Luft-Götter , Himmels-Götter , Unterwelts-Götter , Götter der Liebe , Götter der Jagd , Götter des Weins und der Geselligkeit , Kriegs-Götter , Drachen-Götter ... eine Liste, nur der Namen, aller Götter der vergangenen dreihunderttausend Jahre auf dem ganzen Planeten Erde, würde in dieser Schriftgrösse wohl mindestens eine halbe A4-Seite benötigen.

Via Internet, insbesondere in Wikipedia, findet man sehr viele Angaben über Religionen. Vor ungefähr 10'000 Jahren bildeten sich im wesentlichen in Ägypten, Babylonien, China, Indien und Griechenland grössere Religionen. Die meisten dieser Religionen nahmen für sich in Anspruch, dass - ihre - Götter selbstverständlich die einzig wahren seien.

Nicht nur, aber auch aufgrund der Zunahme naturwissenschaftlicher Erkenntnisse reduzierte sich die Anzahl der Götter seither dramatisch. Gott zu sein, bzw. als solcher verehrt zu werden, ist offensichtlich kein sicherer Zustand, man kann jederzeit entlassen werden. Beispiele

Seit zwei Jahren befindet sich das James-Webb-Space-Teleskop (JWS-Teleskop) im Welt-
raum und wurde seither erfolgreich in Betrieb genommen, getestet und kalibriert. Dieses
Teleskop verfügt über wesentlich leistungsfähigere Spektroskope als das Hubble-Teleskop,
also technische Fähigkeiten, Licht zu analysieren. Mittels diesen Spektroskopen können nicht
nur die Entfernungen von Galaxien gemessen werden, es kann auch festgestellt werden, ob
Planeten in anderen Sonnensystemen über Atmosphären verfügen und aus welchen Gasen
diese zusammengesetzt sind. Falls bestimmte Gase nachgewiesen werden könnten, wäre
der Nachweis erbracht, dass dort höher entwickeltes Leben existiert.

Vergleicht man die technischen Fähigkeiten des Hubble-Teleskops und des neuen JWS-Te-
leskops, könnte man das Hubble-Teleskop als Mittelklasse-Auto bezeichnen, das JWS-Te-
leskop dagegen als Formel-1-Rennauto.

Alle Schriften aller religiösen Organisationen sind offensichtlich total veraltet. Sie enthalten,
soweit bekannt, keine Angaben über die etwa 150 Milliarden Galaxien im Universum, keine
Angaben über die unvorstellbar riesigen Mengen von Sonnensystemen und Planeten im Uni-
versum, keine Angaben darüber, ob auf anderen Planeten bzw. «Welten» Leben existiert.
Einige religiöse Organisationen nahmen und nehmen für sich in Anspruch, dass wesentliche
Inhalte der religiösen Schriften, indirekt via einen bestimmten Mensch oder via bestimmte
Menschen von dem jeweiligen Gott geschrieben worden seien. Warum fehlen denn Angaben
über Galaxien, Sonnensysteme, Planeten usw. ?.

Strengreligiöse Anhänger und Angestellte sämtlicher Religionsgemeinschaften auf diesem
Planeten sollten sich vor den kommenden 15 Jahren fürchten !.
Die derzeitigen Raum-Teleskope und der Einsatz immer besserer Computerprogramme zur
Auswertung der immensen Datenmengen ermöglichen ganz neue Forschungsgebiete und
werden absehbar bald zu weiteren grundsätzlichen wissenschaftlichen Erkenntnissen führen.

Es wird wohl noch einige Jahre Zeit benötigen, um aus der immensen Menge von Planeten
diejenigen herauszufiltern, welche beste Voraussetzungen für Leben bieten. Dann müssen
diese Planeten, einer nach dem anderen, noch genauestens beobachtet werden, um allen-
falls feststellen zu können, ob auf ihnen auch wirklich Leben existiert. Vielleicht dauert es
noch 5 Jahre, oder 10 Jahre, vielleicht noch 15 Jahre, bis man den wissenschaftlichen Be-
weis hat, dass auf einem oder mehreren anderen Planeten im Universum Leben existiert.

Abgesehen von der Astronomie wird auch auf vielen anderen Gebieten geforscht, beispiele-
weise in der Biochemie. Auch auf diesen Gebieten hat die Computerisierung zu einer steilen
Zunahme der Erkenntnisse geführt.

Es werden bald noch leistungsfähigere Anlagen in Betrieb gehen, in denen subatomare Ele-
mentarteilchen erforscht werden. Vor ein paar Jahren wurde das Higgs-Boson experimentell
gefunden und wissenschaftlich bestätigt, die Ursache der Schwerkraft.

Absehbar werden in den kommenden etwa zwei Jahrzehnten wissenschaftliche Erkenntnisse
noch viele weitere Zusammenhänge erklären können, wie das Universum, wie Sonnensyste-
me, wie Galaxien, wie Planeten entstanden sind, und auch wie Leben auf Planeten entstan-
den ist, dass offensichtlich sein wird : Götter hatten damit nichts zu tun.

Womit absehbar bald ganz klar sein wird, «Götter» beruhen einfach nur auf Fantasievorstel-

lungen, Götterwelten sind einfach nur Fantasiewelten.

Im Kanton Zürich müssen Schülerinnen und Schüler das obligatorische Schulfach «Religion und Kultur» besuchen. Darin werden Kinder ausführlich und detailliert über die Fantasiewelten mehrerer religiöser Organisationen unterrichtet.

Dadurch wird den Kindern zwangsweise «nahegelegt», dass Götter existieren.

Zweck dieses Unterrichts ist offensichtlich, dass Kinder zwangsweise veranlasst werden, die Fantasiewelten religiöser Organisationen ernst zu nehmen und die vormittelalterlichen Ansichten religiöser Menschen als zutreffend zu erachten.

Wissenschaftliche Erkenntnisse, insbesondere etwa der letzten drei Jahrzehnte, legen aber schon sehr, sehr nahe, dass - mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit - keine Götter existieren.

Schulkinder im Kanton Zürich werden, - mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit - vorsätzlich durch den Staat mittels Falschinformationen in religiösem Sinn beeinflusst.

Anstatt Kinder mit vormittelalterlichen Ansichten einzudecken, sollten sie über aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse informiert werden, damit sie die Welt in der wir leben, so einschätzen können, wie die wissenschaftlich bewiesene Realität ist.

Personen und Organisationen benutzen den Begriff «Kultur» sehr gerne um unter diesem Deckmantel Unsinniges zu tun, alten sauren Wein in neuen Schläuchen zu verkaufen oder die Missachtung von Gesetz und (Völker-) Recht zu rechtfertigen.

Bei der Katholischen Kirche muss von einer «Kultur des sexuellen Missbrauchs» gesprochen werden. Der Diktator Putin erachtet es offenbar im Sinne der «russischen Kultur», zehntausende Personen zu töten. Die NRA in den USA beruft sich gerne auf eine «amerikanische Waffenkultur». Fremdenfeindliche Personen berufen sich gerne auf die «heimische Kultur», die Nazis beriefen sich auf die «germanische Kultur». Der Ku-Klux-Klan berief bzw. beruft sich auf die «weisse Kultur». Im Kanton Zürich wird «Religion und Kultur» unterrichtet.

Die Regierung Israels, welche von einem überwiegenden Teil der Einwohner Israels gewählt wurde, erachtet es als vollkommen selbstverständlich, aufgrund der «jüdischen Kultur» den Staat «Gross-Israel» zu realisieren. Wer diesem Ziel im Wege steht, wird vertrieben oder erschossen oder zerbombt. Im Schulfach «Religion und Kultur» wird das Judentum hingegen als sehr friedlich dargestellt. Das entspricht offensichtlich nicht der Realität welche die ganze Welt derzeit miterlebt.

Es geht nicht an, dass Kinder in öffentlichen Schulen mit Falschinformationen eingedeckt werden. Das Schulfach «Religion und Kultur» muss sofort abgestellt werden.

M. Blunier